

© Luftfahrtvehring.de

**Träger des Ritterkreuzes  
des Eisernen Kreuzes**



## Erich Baumgartl Hauptmann

\* 24.10.1918 Braunsdorf, Kreis Jägerndorf/Sudeten  
+ 12.07.1944 bei Barentin, Raum Rouen/Frankreich

**RK** 31.07.1943 als Oberleutnant  
**EP** (20.04.1942) als Leutnant  
**DK** 27.07.1942 als Oberleutnant

Er trat am 1.11.1938 bei der FEA 51 in Weimar als Offizieranwärter in die Luftwaffe ein. Nach Absolvieren des Fahnenjunker-Lehrgangs wurde er von November 1939 bis April 1941 u.a. an der Flugzeugführerschule (C) 8 in Wiener Neustadt zum Flugzeugführer und Kampfflieger ausgebildet. Bereits seit 1.4.1940 Leutnant, durchlief er ab 14.4.1941 die taktische Endausbildung bei der IV. (Ergänzungs-) Gruppe des KG 55 „Greif“. Am 08.5.1941 erfolgte seine Frontversetzung an den Kanal zur I./KG 55, ohne jedoch noch gegen England zum Einsatz zu kommen.

Nach der Verlegung des Geschwaders an die Ostfront flog er in der 3. Staffel bis Oktober 1941 mit der He 111 insgesamt 72 Feindflüge zur Unterstützung des Heeres. Nach einer dreimonatigen Auffrischung in Wiener-Neustadt und im Raum Paris, kehrte er mit der I. Gruppe Anfang Januar 1942 in den Südschnitt der Ostfront zurück und absolvierte bis April 1943 weitere 262 Feindflüge. Er flog in dieser Zeit gegen Land- und Seeziele an der Schwarzmeerküste, Erdunterstützung beim Vormarsch auf Stalingrad und schließlich Versorgungseinsätze für die Stalingrad eingeschlossenen 6. Armee. Mit Wirkung vom 1.4.1942 zum Oberleutnant befördert, bewährte er sich in der 3. Staffel hervorragend. Besonders hervorgehoben werden muß dabei der Angriff auf eine starke, motorisierte Artilleriekolonnie, da Baumgartls Angriff den Heeresstruppen die Einnahme und das Halten wichtiger Höhenstellungen ermöglichte.

Am 1.2.1943 zum Staffelführer ernannt, führte er die Staffel auch nach ihrer am 1.5.1943 erfolgten Umbenennung in 9./LG 1 und der Rückverlegung ins Reich weiter. Nach der Umrüstung auf Ju 88 flog er ab Juni 1943 im Verband der III./LG 1 weitere 13 Einsätze im Heimatkriegsgebiet und über Italien. Seine erfolgreichen Einsätze wurden am 31. Juli 1943 mit der Verleihung des Ritterkreuzes gewürdigt. Am 1.1.1944 wurde er (mit RDA vom 1.6.1943) zum Hauptmann befördert. Ab dem 2.2.1944 befand er sich kurzzeitig bei der IV./LG 1 in Wiener Neustadt, bevor er dann am 17.2.1944 zum Kommandeur der I./KG 30 ernannt wurde. Mit dieser Gruppe flog er am 22./23.5.1944 beim Angriff auf Portsmouth seinen ersten und einzigen Angriff gegen England. Im Juni wurde die Gruppe auf die verbesserte Ju 88 S-3 umgerüstet und ging mit diesem Muster Anfang Juli in den Einsatz an der Invasionsfront.

In der Nacht vom 11./12. Juli 1944 wurde Baumgartls Maschine (Ju 88 S-3, W.Nr. 330406, 4D + AH) beim Einsatz gegen den Invasionsbrückenkopf an der Seinebucht von einem britischen Nachtjäger bei Rouen abgeschossen. Die Ju 88 schlug nordwestlich von Barentin an der Straße nach Bouville auf. Nur der namentlich nicht bekannte Bordfunker konnte sich mit dem Fallschirm retten. Baumgartl selbst, sein Beobachter Fw. Fritz Pleger und der Bordschütze Uffz. Karl Cyrus fanden den Tod.

*Insgesamt 350 Feindflüge, davon 334 im Osten.*



Erich Baumgartl im Herbst 1943 als Oberleutnant vor einer bauchgelandeten Ju 88 der 9./LG 1.  
Oberleutnant Erich Baumgartl in autumn 1943 in front of a Ju 88 of 9./LG 1 which had made a belly landing.

Baumgartl entered the Luftwaffe on 1/11/1938, joining Flieger-Ersatzabteilung 51 in Weimar as an officer candidate. After completing an officer's course, from November 1939 to April 1941 he undertook flight and bomber training, attending Flight Training School (C) 8 in Wiener Neustadt, among others. Promoted to Leutnant on 1/4/1940, on 14/4/1941 he joined the IV. (Ergänzungs-)Gruppe of KG 55 for final tactical training. Baumgartl was subsequently transferred to the Geschwader's I. Gruppe, based on the Channel, however he saw no action against England.

Following the Geschwader's transfer to the Eastern Front, Baumgartl served with the 3. Staffel until October 1941, flying 72 combat missions on the He 111 in support of the army. After a three-month period in Wiener-Neustadt and the Paris area, during which the unit was brought up to strength in men and machines, at the beginning of January 1942 the I. Gruppe returned to the southern sector of the Eastern Front. By April 1943 Baumgartl had flown another 262 combat missions against land and sea targets on the Black Sea coast, during the advance on Stalingrad, and in support of the Sixth Army trapped in the Stalingrad pocket. Promoted to Oberleutnant with an effective date of 1/4/1942, Baumgartl had proved an exceptional pilot while serving with the 3. Staffel. On one occasion, an attack on a powerful motorized artillery column enabled army troops to take and hold important hill positions.

Baumgartl was named Staffelführer of 3./KG 55 on 1/2/1943. He continued to lead the unit after it was renamed 9./LG 1 on 1/5/1943 and transferred back to the Reich. Following conversion onto the Ju 88, from June 1943 he flew another 13 missions in the home war area and over Italy as part of III./LG 1. Baumgartl was promoted to Hauptmann on 1/1/1944. On 22/23/5/1944 he was attached to IV./LG 1 in Wiener Neustadt, then on 17/2/1944 he was named Kommandeur of I./KG 30. On 22-23/5/1944 he took part in a raid on Portsmouth with the Gruppe, his only attack on a target in Great Britain. In June 1944 the Gruppe converted onto the improved Ju 88 S-3 and at the beginning of July saw action over the invasion front. On the night of 11-12/7/1944, during a mission against the Allied beachhead on the Bay of the Seine, Baumgartl's Ju 88 S-3, WerkNr. 330406, 4D + AH was shot down by a British night-fighter near Rouen and crashed northwest of Barentin near the road to Bouville. The radio operator, whose name is not known, managed to escape by parachute, however Baumgartl, his observer Fw. Fritz Pleger and gunner Uffz. Karl Cyrus were killed.

Total of 350 combat missions, 334 of them in the east.

## Horst Beeger Major

\* 08.06.1913 in Bautzen/Sachsen  
+ 06.11.2005 in Almunecar/Spain

**RK** 23.11.1941 als Oberleutnant  
**EP** 04.04.1941 als Oberleutnant  
**DK** 18.11.1941 als Oberleutnant

Beeger trat am 1.4.1935 bei Artillerieregiment 3 in Wunstorf in die Wehrmacht ein. 1936 wechselte er zur Luftwaffe und gehörte nach seiner Ausbildung zum Flugzeugführer und Kampfflieger schon vor dem Krieg dem Lehrgeschwader Greifswald an, das am 1.11.1938 in Lehrgeschwader 1 umbenannt wurde. Bei Kriegsausbruch war er Leutnant im Stab des LG 1 und absolvierte seine ersten Feindflüge in Polen auf der He 111 (EK 2 am 31.10.1939). Nach der Umrüstung auf die Ju 88 im Frühjahr 1940 erfolgten für Beeger Einsätze in Norwegen und im Westfeldzug. Von Juli 1940 bis März 1941 flog er gegen Ziele in Südengland und Schiffseinheiten im Kanal. In dieser Zeit wurde er als Oberleutnant am 1.10.1940 zum Staffelführer ernannt.

Während des Balkanfeldzuges wurde seine Maschine (Ju 88 A-5, W.Nr. 4255, L1 + HL) am 16. April 1941 nördlich von Chalkis durch Flak abgeschossen. Beeger konnte sich nach einer Notlandung auf Feindgebiet mit seiner Besatzung unverletzt zu den eigenen Linien durchschlagen. Im Mai 1941 hatte er mit seiner Staffel großen Anteil an den Erfolgen des Geschwaders gegen englische Kriegsschiffe im Seegebiet um Kreta. Darüber hinaus war die 3. Staffel bis zu seiner Ritterkreuzverleihung am 23.11.1941, an der Versenkung von 17 Handelsschiffen im Mittelmeerraum beteiligt. Neben den Angriffen auf Schiffsziele sind auch die Einsätze zur Verminung des Suezkanals und gegen Landziele auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz hervorzuheben.

Seit 1.4.1942 Hauptmann, verließ Beeger das Lehrgeschwader im August 1942 und absolvierte einen Verbandsführerlehrgang in Tours. Anschließend übernahm er am 1.2.1943 mit der III./KG 101 einen Schulverband als Kommandeur. Diese im südfranzösischen Cognac liegende Gruppe führte er bis 14.8.1943. Danach war er bis Anfang März 1944 im Stab des KG 101 und wurde dann in den Stab des Generals der Kampfflieger kommandiert. Ab Oktober 1944 war Beeger als Nachschubführer im Stab KG 53 verantwortlich für die Zuführung von V1-Flugbomben. Von Dezember 1944 bis zum Kriegsende gehörte er dem Stab KG 200 an. Am 1.3.1945 erfolgte noch seine Beförderung zum Major.

*Die Gesamtzahl seiner Feindflüge im Westen und im Mittelmeerraum ist nicht bekannt.*



Horst Beeger kurz vor dem Start zu einem Einsatz. Der Aufnahmezeitpunkt ist unbekannt.  
Horst Beeger shortly before taking off on an operational sortie. It is not known when this photo was taken.

Beeger entered the Wehrmacht on 1/4/1935, joining Artillery-Regiment 3 in Wunstorf. In 1936 he transferred to the Luftwaffe and, after training as a bomber pilot, he joined Lehrgeschwader Greifswald prior to the outbreak of war. On 1/11/1938 his unit was renamed Lehrgeschwader 1. The outbreak of war found Beeger a Leutnant attached to the headquarters of LG 1. He flew his first missions over Poland on the He 111 (Iron Cross, Second Class on 31/10/1939). After the unit converted onto the Ju 88, in the spring of 1940 Beeger saw action in the Norwegian and Western Campaigns. From July 1940 to March 1941 he flew against targets in the south of England and enemy shipping in the Channel. On 1/10/1940, Oberleutnant Beeger was named Staffelführer of 3./LG 1.

On 16/4/1941, during the Balkans Campaign, Beeger's Ju 88 A-5, WerkNr. 4255, L1 + HL was shot down by anti-aircraft fire north of Chalkis. After a forced landing in enemy-held territory, Beeger and his crew made their way to the German lines. In May 1941 he and his Staffel played a major role in the Geschwader's successful operations against British warships in the waters around Crete. By the time Beeger was awarded the Knight's Cross, the 3. Staffel had also taken part in the sinking of 17 merchant vessels in the Mediterranean. In addition to these anti-shipping operations, Beeger and his Staffel also mined the Suez Canal and bombed targets in the North African Theater.

Promoted to Hauptmann on 1/4/1942, Beeger left the Lehrgeschwader in August 1942 and subsequently attended a unit leader's course in Tours. On 1/2/1943 he took over III./KG 101, a training unit based at Cognac in the south of France, and served as Kommandeur until 14/8/1943. He was subsequently attached to the headquarters of KG 101 until the beginning of March 1944, when he was assigned to the staff of the General der Kampfflieger. In October 1944 he was named supply officer in the Geschwaderstab of KG 53. As such, he was responsible for the delivery of V1 flying bombs to the unit. From December 1944 until the end of the war, Beeger was attached to Stab KG 200. He was promoted to Major on 1/3/1945.

The total number of combat missions flown by this pilot is not known.

## Walter Borschein Hauptmann

\* **07.04.1914 in Obergreißlau, Kreis Weißenfels/Saale**  
 + **26./27.04.1944 bei einem Nachteinsatz im Raum Schweinfurt**

**RK 24.09.1942 als Oberleutnant**  
**DK 07.02.1942 als Oberleutnant**

Er trat am 1.11.1935 als drei Jahre dienender Freiwilliger in die Luftwaffe ein. Borschein wurde zunächst zum Kampfbobachter ausgebildet und am 15.12.1937 zur I./KG 153 nach Merseburg versetzt, bei der m.W.v. 1.1.1938 seine Beförderung zum Leutnant erfolgte. Bei Kriegsausbruch Beobachter in der 4./KG 2, flog er seine ersten Einsätze über Polen und konnte dabei die Zerstörung von drei Eisenbahnzügen melden. Während des Frankreichfeldzuges gelang der Besatzung Borschein der Abschluß von zwei französischen Jägern vom Typ Morane 406. Ferner war die Besatzung an Tiefangriffen auf Artilleriestellungen, motorisierte Kolonnen und Flugplätze maßgeblich beteiligt.

Bei einem der ersten Einsätze gegen England wurde Borscheins Do 17 Z, U5 + GM am 11.7.1940 im Luftkampf mit Hurricanes bei Harwich schwer beschädigt. Borschein, der Bordfunker Ofw. Werner Borner und der Bordmechaniker Fw. Friedrich Lohrer erlitten dabei Verwundungen. Der Flugzeugführer, der spätere Ritterkreuzträger Joachim Genzow, blieb indes unverletzt.

Nach seiner Genesung kam Borschein zur Flugzeugführerschule A/B 3 nach Guben und absolvierte hier seine Ausbildung zum Flugzeugführer. Am 1.11.1940 zum Oberleutnant befördert, kehrte er im Herbst 1941 zur 4./KG 2 zurück, die zwischenzeitlich mit der Do 217 E ausgerüstet war. In den folgenden Monaten zeichnete er sich auf zahlreichen Feindflügen gegen England bei Angriffen auf Industrieziele, Hafenanlagen und die Schiffsziele wiederholt aus. So konnte er u.a. zwei Handelsschiffe mit insgesamt 9.000 BRT versenken. Diese Erfolge zogen am 24.9.1942 die Verleihung des Ritterkreuzes nach sich. Vom 15.6.1942 bis 15.2.1943 führte er die 4./KG 2 als Staffelführer, wobei seine Beförderung zum Hauptmann mit RDA vom 1.12.1942 erfolgte. Mitte Februar 1943 wurde er vorübergehend aus dem Einsatz gezogen und kam als Kompaniechef zur Flugzeugführerschule A/B 3. Zum 27.5.1943 erfolgte dann seine Versetzung als Staffelführer zur Führer-Kurierstaffel. Diese Einheit lag im April 1944 in Süddeutschland, von wo sie u.a. auch Nachtjagdeinsätze gegen britische Bomberverbände flog und dabei einige Erfolge zu verzeichnen hatte.

In der Nacht 26./27. April 1944 startete er mit einer Do 217 N-1 zur Abwehr eines im Anflug auf Schweinfurt befindlichen britischen Bomberverbandes. In der Nähe des Angriffsziels gelang Borschein dabei der Abschluß einer Lancaster. Gleichzeitig wurde seine Maschine aber vom Abwehrfeuer der Bombers getroffen und stürzte ebenfalls ab. Mit Hptm. Borschein kamen sein Bordfunker Stbfw. Wilhelm Steurer, der bereits beim KG 2 in seiner Besatzung geflogen war, und der Bordwart Fw. Josef Schmitz ums Leben.

*Die Gesamtzahl seiner Feindflüge konnte nicht ermittelt werden. Es sind jedoch mindestens 150 Einsätze gegen England nachweisbar. Mindestens 3 Abschüsse im Luftkampf.*



Vor einem Einsatz spielt Oblt. Borschein im Sommer 1942 am Liegeplatz mit seinem Hund.  
 Before a mission, Oblt. Borschein plays with his dog at the dispersal, summer 1942.

*Borschein joined the Luftwaffe on 1/11/1935 as a three-year volunteer. He was initially trained as a bomber observer and on 15/12/1937 was assigned to I./KG 153 at Merseburg. There he was promoted to Leutnant with an effective date of 1/1/1938. An observer with 4./KG 2 when war broke out, Borschein flew his first combat missions over Poland and participated in the destruction of three trains. During the campaign against France he and the rest of his crew shot down two Morane 406 fighters and took part in low-level strikes against artillery positions, motorized columns and airfields.*

*On one of his first missions against England, on 11/7/1940 the Do 17 Z (U5 + GM) in which he was flying was shot up by Hurricanes near Harwich. Borschein, radio operator Ofw. Werner Borner and flight engineer Fw. Friedrich Lohrer were all wounded. The bomber's pilot, Joachim Genzow, who later won the Knight's Cross, escaped injury. After recovering from his wounds, Borschein was sent to Flight Training School A/B 3 at Guben, where he trained as a pilot. Promoted to Oberleutnant on 1/11/1940, in autumn 1941 he returned to 4./KG 2, which by then had converted to the Do 217 E. In the months that followed, Borschein distinguished himself in numerous missions against England, attacking industrial targets, port facilities and shipping. In this period he sank two merchant ships totaling 9,000 GRT. He led 4./KG 2 as Staffelführer from 15/6/1942 to 15/2/1943, and he was promoted to Hauptmann with a seniority date of 1/12/1942. In mid-February 1943 Borschein was temporarily taken out of action and was assigned to Flight Training School A/B 3 as a company commander. Then on 27/5/1943 he was transferred to the Führer-Kurierstaffel as Staffelführer. In April 1944 the unit was based in southern Germany. The unit also carried out night-fighter sorties and recorded a number of successes.*

*On the night of 26-27 April 1944 Borschein took off in a Do 217 N-1 to intercept British bombers attacking Schweinfurt. Near the target he succeeded in shooting down a Lancaster, however his machine was hit by return fire and also went down. Borschein was killed, along with his radio operator Stbfw. Wilhelm Steurer (who had been a member of Borschein's crew in KG 2) and flight engineer Fw. Josef Schmitz.*

Borschein's mission total could not be determined, a minimum of 150 combat missions against England are verifiable. He shot down at least 3 enemy aircraft.

## Walter Bradel Oberstleutnant

\* **31.07.1911 in Breslau-Carlöwik**  
 + **In der Nacht zum 05.05.1943 in Landsmeer bei Amsterdam/Niederlande**

**RK 17.09.1941 als Hauptmann**  
**EP 30.07.1941 als Hauptmann**

Bradel trat am 1.4.1933 in das Heer ein. 1934 wechselte er zur damals noch geheimen Luftwaffe und wurde zum Kampfbobachter ausgebildet. 1937 war er Ausbilder und 1938 Angehöriger der III./KG 153 (der späteren III./KG 3). Als Oberleutnant nahm Bradel bei der K/88 in der „Legion Condor“ am Spanischen Bürgerkrieg teil und wurde für seinen Einsatz im Juni 1939 mit dem Spanienkreuz in Gold mit Schwertern ausgezeichnet.

Bei Kriegsbeginn war er Beobachter in der mit der Ju 52 ausgerüsteten Transportgruppe KGz.b.V. 102 und erlebte seine Feuertaufe im April 1940 über Norwegen. Am 13.4.1940 gehörte er zu den 13 Besatzungen dieser Gruppe, die auf dem Flug von Oslo nach Narvik in schlechtem Wetter nach Verorientierung wegen Spritmangels auf dem zugefrorenen Hartvigvann notlanden mußten. Nach Rückkehr aus Norwegen kam Bradel zur Umschulung auf die Do 17 in die Erg.KGr. 2. Dort wurde er am 1.7.1940 zum Hauptmann befördert. Am 12.9.1940 erfolgte seine Versetzung als Staffelführer zur 9./KG 2 nach Cambrai-Süd an die Kanalfront. Nach zahlreichen Tag- und Nachteinsätzen gegen England flog er ab April 1941 an der Spitze seiner Staffel im Balkanfeldzug gegen Jugoslawien und Griechenland. Hier machte Bradel Ende April von sich reden, als er bei der Eroberung des Flugplatzes Tatoi bei Athen als erster deutscher Soldat mit seiner Do 17 dort landete und eine Gruppe griechischer Flugzeugführer gefangen nahm.

Danach kam er von Juni bis Oktober 1941 im Mittelabschnitt der Ostfront zum Einsatz. Dort konnte Bradel mit seiner 9./KG 2 während der Panzerschlacht bei Grodno, einen für die deutsche Front bedrohlichen Angriff einer sowjetischen Panzerbrigade durch pausenlose Tiefangriffe vereiteln. Diese Tat führt am 17.9.1941 zur Verleihung des Ritterkreuzes. Nach Rückkehr der Gruppe aus Rußland übernahm Bradel am 1.12.1941 die II./KG 2 als Kommandeur. 1942 flog er mit der Do 217 im Rahmen der so genannten „Baedecker-Raids“ zahlreiche Angriffe gegen England. Seit dem 01.10.1942 Major, wurde er am 23.1.1943 zum Kommodore des KG 2 ernannt. In der Folgezeit flog er bei Sondereinsätzen einige Male als überplanmäßiger Beobachter in der Besatzung des späteren Ritterkreuzträgers Ernst Andres mit.

Bei der Rückkehr von einem solchen Einsatz nach Norwich in der Nacht zum 5. Mai 1943 hatte die Do 217 K-1, W.Nr. 4415, U5 + AA von Lt. Andres einen Motorschaden. Bei der versuchten Notlandung ging die Maschine bei Landsmeer unweit Amsterdam fast vollständig zu Bruch. Lt. Ernst Andres (Flugzeugführer), Ogefr. Wilhelm Schlagbaum (Beobachter) und Uffz. August Drechsler (Bordfunker) wurden schwer verletzt. Walter Bradel und Flg. Werner Becker (Bordschütze) kamen beim Aufprall ums Leben. Nach dem Tode wurde Walter Bradel mit Wirkung vom 1.5.1943 zum Oberstleutnant befördert.

*Die Gesamtzahl seiner Feindflüge im Westen und im Osten ist nicht bekannt.*



*Bradel joined the army on 1/4/1933 and in 1934 moved to the still-secret Luftwaffe and was trained as a bomber observer. In 1937 he was an instructor and in 1938 a member of III./KG 153 (the later III./KG 3). As an Oberleutnant, he served with the "Legion Condor" in the Spanish Civil War and in June 1939 was awarded the Spanish Cross in Gold with Swords for his service. When the war broke out, Bradel was an observer with the transport unit KGz.b.V. 102 flying Ju 52s and received his baptism of fire over Norway in April 1940. On 13/4/1940 he was a member of one of the 13 crews of that Gruppe that were forced to land on the frozen Hartvigvann after becoming lost in bad weather and running out of fuel. Soon after he was retrained on Do 17 in Erg.KGr. 2, where he was promoted to Hauptmann on 1/7/1940 and on 12/9/1940 he was transferred to 9./KG 2 at Cambrai-South on the Channel Front as Staffelführer. After numerous day and night sorties against Great Britain, in April 1941 he led his Staffel in the Balkans Campaign against Yugoslavia and Greece. At the end of April he made a name for himself during the capture of Tatoi airfield near Athens. His Do 17 was the first German aircraft to land there, and he subsequently took prisoner a group of Greek pilots.*

*Bradel subsequently saw action in the central sector of the Eastern Front from June to October 1941. During the tank battle near Grodno, he and his Staffel attacked and foiled an attack by a Russian tank brigade that threatened the German front. After returning from Russia, on 1/12/1941 Bradel took over II./KG 2 as Kommandeur and in the following year he took part in numerous attacks on England in the Do 217 as part of the so-called "Baedecker raids". Promoted to Major on 1/9/1942, on 23/1/1943 Bradel was finally named Kommodore of KG 2. He subsequently took part in several special missions as an unscheduled observer in the crew of the later Knight's Cross winner Ernst Andres. On the night of 5/5/1943 while returning from a raid on Norwich, the Do 217 K-1, WerkNr. 4415, U5 + AA in which he was flying suffered engine failure and was almost completely wrecked during an attempted forced landing near Landsmeer, not far from Amsterdam. Lt. Ernst Andres (pilot), Ogefr. Wilhelm Schlagbaum (observer) and Uffz. August Drechsler (radio operator) were seriously injured; the Kommodore and Flg. Werner Becker (gunner) did not survive. Bradel was promoted to Oberstleutnant posthumously with an effective date of 1/5/1943.*

Bradel's mission total in the west and east is not known.



Als Kommandeur der II./KG 2 verließ Hptm. Bradel am 24. September 1942 das Ritterkreuz an Oblt. Borschein. Unmittelbar danach stellte sich Bradel (links) mit Borschein (rechts) zum Foto.  
 On 24 September 1942, Hptm. Bradel, Kommandeur of II./KG 2, presented the Knight's Cross to Oblt. Borschein. Immediately afterwards Bradel (left) posed with Borschein (right) for a photo.

## Wilhelm Braun Leutnant

\* 31.07.1920 in Würzburg  
+ 16.02.1994 in Bürgstadt

**RK 09.06.1944 als Fahnenjunker-Feldwebel nach über 400 Feindflügen**  
**EP (26.10.1942) als Unteroffizier**  
**DK 17.05.1943 als Unteroffizier**

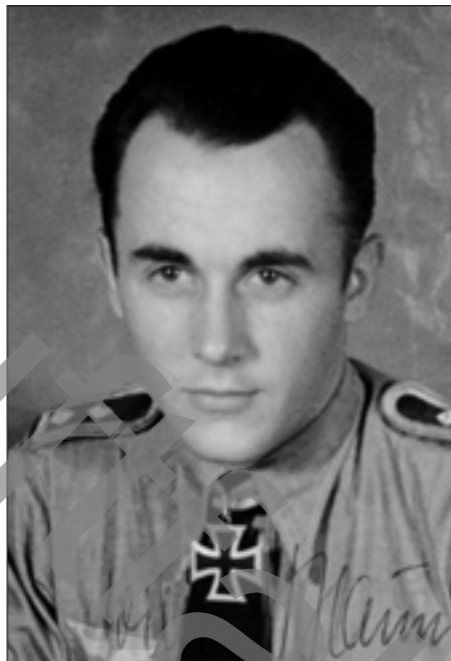
Am 4.12.1939 trat Braun in Nürnberg in die Luftwaffe ein und wurde bei der Großen Kampffliegerschule in Hörsching bei Linz und der Blindflugschule in Wien-Aspern zum Kampfbeobachter ausgebildet.

Im Frühjahr 1941 folgte die taktische Endausbildung bei der IV./KG 55, bevor er im September zur 4./KG 55 an die Ostfront versetzt wurde. Seinen ersten Feindflug machte er am 12. Oktober 1941 von Kirovo aus in der Besatzung von Lt. Gisbert Heise. Nur sieben Tage später war diese Besatzung nach einem schweren Flaktreffern in ihrer Maschine zur Notlandung auf Feindgebiet gezwungen (He 111 P-2, W.Nr. 2605, G1 + CM). Den Männern gelang es jedoch, sich in einem mehrtägigen Fußmarsch zu den eigenen Linien durchzuschlagen.

Nach dem Tod von Lt. Heise am 10.5.1942, flog Braun vorwiegend als Beobachter bei den späteren Ritterkreuzträgern Lt. Karl Lipp (ab Mai 1942), Oblt. Werner Thoß (ab 5.4.1943), Hptm. Fritz Schmidtmann (ab 28.5.1943), Hptm. Eitel-Albert Barth sowie Ofw. Wilhelm Brennecke. Vornehmlich im Südabschnitt der Ostfront eingesetzt, hatte er dabei maßgeblichen Anteil an den Erfolgen dieser Besatzungen bei den Angriffen auf Brücken, Bahnhöfe, Eisenbahnzüge, Truppen- und Panzersammlungen sowie Schiffszielen und Hafenanlagen. Darüber hinaus war Braun bis zur Verleihung des Ritterkreuzes (9.6.1944) an der Zerstörung von 11 Panzern, 236 Lastkraftwagen, 8 Transport-, 5 Treibstoff- und 2 Munitionszügen, mehrere Munitions- und Öldepsots sowie einer Anzahl kleinerer Handelsschiffe beteiligt. Erwähnenswert ist ferner, das Braun am 21.8.1942 Angriffe auf Stalingrad, bzw. nach Einkesselung der deutschen Truppen zahlreiche Versorgungsflüge und Verwundetentransporte in und aus dem Kessel mitflog.

Von Januar bis März 1944 war er auf dem Offizierslehrgang an der Luftkriegsschule in Tschernostochau, kehrte dann aber zum Verband zurück. Seinen letzten Einsatz flog er am 10.7.1944. Zum Leutnant befördert, begann er im Herbst 1944 nach der Umbenennung des KG 55 in KG (J) 55 und der Umrüstung auf einsitzige Jagdflugzeuge mit der Ausbildung zum Flugzeugführer. Braun kam jedoch nicht mehr zum Einsatz.

*Insgesamt 467 Feindflüge im Osten. 38 der Feindflüge hatten eine Gesamtdauer von über 4 Stunden und wurden doppelt gewertet, wodurch sich eine wertungsmäßige Gesamteinsatzzahl von 505 Einsätzen ergibt.*



## Wilhelm Brennecke Oberfeldwebel

\* 09.04.1918 in Wipshausen bei Edemissen  
+ 04.03.1998 in Peine/Niedersachsen

**RK 26.03.1944 als Feldwebel**  
**EP 20.08.1942 als Unteroffizier**  
**DK 14.11.1942 als Unteroffizier**

Brennecke trat am 1.10.1938 in die Luftwaffe ein. Ab 1.4.1939 wurde er beim Flieger-Ausbildungsregiment 33 (AVB-Schulung), ab November 1939 an der Flugzeugführerschule (C) Fürstenwalde, ab Juni 1940 der Blindflugschule 2 in Neuburg/Donau sowie ab August 1940 an der Großen Kampffliegerschule 4 in Tutow zum Flugzeugführer und Kampfflieger ausgebildet. Ab Oktober 1940 erfolgte seine taktische Endausbildung bei der IV./KG 55 „Greif“, der Ergänzungsgruppe des Geschwaders in Landsberg/Lech. Im März 1941 erfolgte dann seine Frontversetzung zur 6./KG 55 an die Kanalfront.

Seinen ersten Feindflug absolvierte er jedoch erst nach der Verlegung des Geschwaders an die Ostfront. Von Juni 1941 bis August 1944 stand er nahezu pausenlos im Einsatz. Bei Tag- und Nachtangriffen gegen Ziele auf der Halbinsel Krim, gegen die Festung Sewastopol, den Hafen von Tuapse sowie das Panzerwerk in Gorki konnte sich Brennecke mit seiner Besatzung mehrfach auszeichnen. Bei Angriffen auf Schiffsziele im Schwarzen Meer und auf der Wolga gelang ihm die Versenkung mehrerer Schiffe. Im Donbogen konnte Brennecke mehrere Brücken und Bahnlinien zerstören. Zudem griff er den Hafen von Astrachan am Kaspischen Meer erfolgreich im Tiefflug an und flog während der Kämpfe um Stalingrad etwa 50 Versorgungseinsätze in den Kessel. Hierbei konnte er mehrmals nur mit viel Glück und großem fliegerischem Können zurückkehren. So wurde seine Maschine (He 111 H-6, W.Nr. 4239, G1 + CP) am 3.11.1941 bei Rostow im Luftkampf mit sowjetischen Jägern von einem Gegner gerammt und der Bordmechaniker Uffz. Kurt Gießen durch drei Bauchschüsse tödlich verwundet. Brennecke gelang es die schwer beschädigte Maschine zum Einsatzplatz zurückzuflogen und dort glatt zu landen. Am 18.8.1942 wurde seine He 111 H-6, W.Nr. 7581, G1 + DP über Tuapse durch einen Flaktreffern in die Kabine beschädigt und er selbst verwundet. Trotzdem konnte Brennecke mit der Maschine noch die eigenen Linien erreichen und eine Notlandung vornehmen.

Zum Feldwebel befördert, flog er seit Juni 1943 beim Gruppenstab der II./KG 55 u.a. zur Unterstützung der deutschen Rückzugskämpfe in der Ukraine. Die Summe seiner Erfolge führte am 26. März 1944 zur Verleihung des Ritterkreuzes. Im Zuge der Umgliederung des Geschwaders in KG (J) 55 im Herbst 1944 und des geplanten Einsatzes als Jagdverband schulte er ab Dezember 1944 in Pilsen auf einmotorige Jagdflugzeuge um.

*Die Gesamtzahl seiner Feindflüge im Osten ist nicht bekannt. Die wertungsmäßige Gesamteinsatzzahl beträgt nach einer ungesicherten Quelle 586, darunter zahlreiche Feindflüge über 4 Stunden, die doppelt zählten.*



*Braun joined the Luftwaffe in Nuremberg on 4/12/1939 and was trained as a bomber observer at the Central Bomber School in Hörsching near Linz and the Instrument Flight School at Vienna-Aspern. He received his final tactical training with IV./KG 55 in spring 1941 and in September 1941 was transferred to 4./KG 55 on the Eastern Front. He flew his first combat mission from Kirovo on 12/10/1941 as part of Lt. Gisbert Heise's crew. Just seven days later Heise's He 111 P-2, WerkNr. 2605, G1 + CM was bit by anti-aircraft fire and forced down inside enemy territory, but the entire crew managed to make its way back to the German lines after several days.*

*After the death of Lt. Heise on 10/5/1942, Braun flew mainly as observer with the later Knight's Cross winners Lt. Karl Lipp (from May 1942), Oblt. Werner Thoß (from 5/4/1943), Hptm. Fritz Schmidtmann (from 28/5/1943), Hptm. Eitel-Albert Barth and Ofw. Wilhelm Brennecke. Operating mainly over the southern sector, Braun contributed significantly to the success of these crews in attacks on bridges, railway stations, trains, troop and tank concentrations, shipping and port facilities. Before he was awarded the Knight's Cross, Braun participated in the destruction of 11 tanks, 236 trucks, 8 transport, 5 fuel and 2 munitions trains, several munitions and fuel depots and a number of smaller merchant vessels. As well, beginning 21/8/1942 he also took part in attacks on Stalingrad and, after the encirclement of the Sixth Army, numerous supply and casualty evacuation flights into the pocket.*

*Braun attended an officer's training course at the Luftwaffe Officer Candidate School in Tschernostochau from January to March 1944. He then returned to his unit and on 10/7/1944 flew his last mission. Promoted to Leutnant, following the renaming of KG 55 as KG (J) 55 and its conversion to single-seat fighters, Braun began flight training. He saw no action as a pilot, however.*

Total of 467 combat missions in the east. 48 missions had a duration of more than four hours and were counted double, resulting in an theoretical mission total of 505.

*Brennecke joined the Luftwaffe on 1/10/1938 and trained at Flieger-Ausbildungsregiment 33 (AVB training) from 1/4/1939, the (C) Flight Training School at Fürstenwalde from November 1939, Instrument Flight School 2 at Neuburg/Donau from June 1940 and Central Bomber School 4 at Tutow from August 1940. Brennecke joined IV./KG 55 in October 1940, the KG 55 replacement training unit based at Landsberg/Lech, for final tactical training, and in March 1941 he was assigned to 6./KG 55 on the Channel Front.*

*Brennecke did not fly his first combat mission until after the Geschwader moved to the Eastern Front, however. He was in almost continuous action from June 1941 to August 1944 and he and his crew repeatedly distinguished themselves in day and night attacks against targets in the Crimea and against Fortress Sevastopol, the port of Tuapse and the tank works in Gorki. Brennecke sank several ships in the Black Sea and on the Volga, and he destroyed several bridges and rail lines in the Don Bend. He also made a successful low-level strike against the port of Astrakhan and during the Battle of Stalingrad flew about 50 supply missions into the pocket. On several occasions Brennecke needed a great deal of luck and skill to get home: during an engagement with Soviet fighters on 3/11/1941 his He 111 H-6, WerkNr. 4239, G1 + CP was rammed by an enemy aircraft, and his flight engineer Uffz. Kurt Gießen was fatally wounded by enemy fire. Brennecke was able to nurse his battered machine back to base and make a safe landing. On 18/8/1942 his He 111 H-6, WerkNr. 7581, G1 + DP was bit by flak in the cockpit over Tuapse and Brennecke was wounded. He nevertheless reached the German lines and carried out a forced landing.*

*Promoted to Feldwebel, in June 1943 he joined the Gruppenstab of II./KG 55 and subsequently provided air support to the retreating German army in the Ukraine. In autumn 1944 the Geschwader was reorganized as KG (J) 55 and in December 1944 Brennecke converted to single-engine fighters at Pilsen.*

Brennecke's mission total in the east is not known. According to one unverified source, his theoretical combat mission total is 586, which includes many flights with a duration of more than four hours, which were counted double.



Am 9. Juni 1944 wird Flj.Fw. Braun in Deblin-Irena von Generalleutnant Meister (links) und Major Günther (rechts) das Ritterkreuz verliehen.

On 9 June 1944 in Deblin-Irena, Flj.Fw. Braun was awarded the Knight's Cross by Generalleutnant Meister (left) and Major Günther (right).



Nach der Ritterkreuzverleihung am 26. März 1944, stellt sich Fw. Brennecke mit seinem Gruppenkommandeur Major Höfer (II./KG 55) zum Erinnerungsfoto.

26 March 1944: after receiving the Knight's Cross, Fw. Brennecke poses with Gruppenkommandeur Major Höfer (II./KG 55) for a souvenir photo.